

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Helfende Stellung des Bezirks

Wegpreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit
Zutragen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige.
Gemeinde-Verbands-Strassen Nummer 2.
Postfachkonto Dresden 12 548.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 2.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Goldpfennige, Eingekauft und
Reklamen 50 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 157

Donnerstag den 9. Juli 1925

91. Jahrgang

Hundesperre betr.

Das mit Bekanntmachung vom 15. Mai 1925 = G 66 Loll-
wut = abgedruckt in Nr. 115 der Weißeritz-Zeitung vom 19. Mai
1925, Nr. 50 des Voten vom 19. Mai 1925 und Nr.
40 der Mülligal-Nachrichten vom 20. Mai 1925 aus den Stadt-
gemeinden Bärenstein, Liebenau, Dittersdorf und Wörchen bei Lauen-
stein gebildete Beobachtungsgebiet wird
mit Wirkung vom 10. Juli 1925 ab aufgehoben.

Die Hundesperre
ist damit im amtshauptmannschaftlichen Bezirke aufgehoben.
Dippoldiswalde, am 6. Juli 1925. G 106 Lollw.
Die Amtshauptmannschaft.

Vertilgung und Säufisches.

Dippoldiswalde. Nur noch eine und eine halbe Woche und
das weit und breit bekannte, allbeliebte Schützenfest, richtiger
Volksfest, ist da. Alle Ausschüsse sind bereits in eifriger Tätigkeit,
um zum guten Gelingen des Festes beizutragen. So auch der
Vergütungs-Ausschuss, welchem auch die Aufgabe obliegt, für einen
gediegenen, sinnreichen Festzug am Montag des Festes zu sorgen.
Dieses Jahr sollen einmal die Kleinen die Darsteller des Fest-
zuges sein und zwar in der Webergasse der schönen deutschen
Mädchen. Alle hiesigen Kinder sollen sich daran beteiligen und
wollen sich nächsten Montag melden (siehe Inserat).

Der Neubau des Schützenhauses schreitet
räftig vorwärts und ist er bereits gehoben. — Am nächsten Son-
ntag, bei Gelegenheit der Fahnenweihe des Stahlhelm soll er, wenn
auch noch nicht ausgebaut, erstmalig in Benutzung genommen
werden.

Dippoldiswalde. Am 8. Juli abends in der 10. Stunde ist an
der Vorperre an einen Kraftwagen aus Berlin der hintere
Reifen geplatzt. Dadurch ist der Wagen mit den Koffschülern an
das eiserne Geländer gefahren und hat dasselbe beschädigt. Der
Koffschüler ist ebenfalls beschädigt worden. Weiterer Schaden ist
dabei nicht entstanden.

Das schwere Autounfall bei Weising, das am Spät-
abend des 21. Juni gelegentlich einer Autopartie des Dresdner
Mandolinvereins Kapelle sich ereignete, kam heute Donner-
stag bereits vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden zur
Verhandlung. Wie bereits berichtet, war der Führer des Kraft-
wagens, der Sohn des Eigentümers in Haft genommen worden.
Die schnelle Durchführung des Strafprozesses wird allgemein mit
Genugtuung empfunden, wir kommen auf diese Angelegenheit
noch eingehend zurück.

Der Erziehungsdirektor Freiberg pranzhalte vom 13.
bis 16. Juli (1. Ferienwoche) eine Schulleränderung im östlichen
Erzgebirge. 1. Tag: Bahnfahrt bis Hohenstein. Wanderung nach
Hermesdorf, Rabenberg, Altenberg, Weinsberg. 2. Tag: Wan-
derung über den Sattelberg durch den Döllinggrund nach Dölkau.
3. Tag: Wanderung über Liebstedt, Schlotwitz durchs Mülligal
nach Wahren. 4. Tag: Wanderung über Hirschbach nach Dip-
poldiswalde, Malters (Talsperre), Vorles, Ede Krone, Heimsdorf.
Oberarsdorf. Eine Frau von hier, die in Reichsdorf ge-
wesen war, wurde auf dem Rückwege von einem unbekanntem
jüngeren Mann angesprochen. Die Sache kam ihr nicht recht
geheuer vor. Der Weg ist etwas einsam. Und so suchte sie
so schnell als möglich aus der Nähe des Fremden zu kommen.
So weit möglich, benutzte sie ihr Rad. Der Unbekannte verfolgte
sie, vermochte sie aber nicht einzuholen und gab schließlich ein
paar Schüsse auf sie ab, glücklicherweise ohne zu treffen. (Wir
geben die Nachricht zunächst mit allem Vorbehalt wieder. Viel-
leicht kann sie zur Feststellung der Person des Frechlings
beitragen.)

Seifersdorf. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich
gestern morgen auf der Dorfstraße in Seifersdorf. Der 16-jährige
Gärtnerlehrling Max Alfred Seibt aus Seifersdorf, der mit
seinem Fahrrad die freie Dorfstraße hinabfuhr, verlor in dem Augenblick, als er einem Gespür ausweichen
wollte, die Gewalt über sein Rad und fuhr mit aller Wucht
an den Ortsbesitzer Max Theodor Börner aus Seifersdorf, der
mit einem schwerbeladenen zweispännigen Wagen von der Dorf-
straße in einen Seitenweg abbiegen wollte. Während der Rad-
fahrer mit dem Schrecken und einigen leichten Hautabwühlungen
davonkam, ging dem bedauernswerten Ortsbesitzer der schwer-
beladene Wagen über den Körper und mußte in seine Wohnung
gebracht werden. Die Schwere der Verletzung konnte noch nicht
festgestellt werden.

Seifersdorf. Von dem Staumeister Thümmrich wurde
gestern eine unbekannt männliche Leiche aus der Talsperre
Walters geborgen. Der Tote hatte weder Papiere noch ein Zeichen
der Personenfeststellung bei sich und ist bereits in starke Ver-
wesung übergegangen.

Rillingenberg. Durch Bürgermeister Wallrath einberufen,
kamen die Gemeindevertretungen von Colmsitz, Dorfain, Ober-
cunnersdorf und Rillingenberg zusammen, um zunächst einmal
unverbindlich über die in den genannten Gemeinden herrschende
Wassernot zu sprechen. Allgemein wurde anerkannt, daß ein-
wandfreies Trinkwasser in allen Gemeinden für den größten Teil
der Bevölkerung fehlt. Zunächst wurde die Gründung eines
Gemeindeverbandes zur zentralen Regelung der Wasserversorgung
behandelt. Geplant wird die Anlage eines Hochbehälters in
Reichlingenberg, um von hier aus die Versorgung sämtlicher Ge-
meinden vorzunehmen. Ob fließendes Wasser aus Reichlingenberg
oder einem noch höher gelegenen Orte des Erzgebirges zu haben
sein wird oder die Versorgung durch ein an der Talsperre an-
zubringendes Hebewerk erfolgt, muß erst die Untersuchung zeigen.
Von Bürgermeister Wättner wird angeregt, an die Weißeritz-
talsperrengemeinschaft heranzutreten, um diese zu erforschen, bei
Gelegenheit der jetzt beginnenden Erweiterung der Filteranlage
an der Talsperre gleich ein Hebewerk mit einzubauen und In-
leitung bis zum Hochbehälter auf eigene Kosten zu legen. Voraus-
setzungslos wird kaum eine andere Möglichkeit als die Wasser-

entnahme von der Genossenschaft in Frage kommen. Die all-
gemeine Aussprache hat ergeben, daß die Wasserfrage sobald als
möglich einer Lösung zugeführt werden möchte. Die anwesenden
Bürgermeister und Stellvertreter gaben die Versicherung ab, in
ihren Gemeinden für die Gründung eines Gemeindeverbandes zu
obengenanntem Zweck aufs wärmste einzutreten.

Dresden. Auf der Vogelweise entfiel am 7. Juli in der
zwölften Stunde nachts zwischen etwa 20 Hamburger Zimmerern,
sogenannten Rolandsbrüdern, die zwei sich feindselig gegenüber-
stehenden Organisationen angehörten, eine Messerschere. Dabei
ist einer der Beteiligten getötet und einer schwer verletzt worden.
Sieben Personen wurden in Haft genommen.

Dresden. Die Zahl der beim Arbeitsministerium eingereichten
Anzeigen von beabsichtigten Betriebsstillegungen, die in der ersten
Hälfte des Monats Juni 16 betrug, hat wieder zugenommen und
beträgt in der zweiten Hälfte des Monats Juni 20. Der Industrie-
der Maschinen, Instrumente und Apparate-Entkommen 7 Anzeigen,
mit 3 ist die Textilindustrie vertreten, mit je 2 Ziegeleien, Glas-
hütten, Glaschleifereien sowie die Metallverarbeitung und mit je
einer Anzeige sind beteiligt die Industrie der Steine und Erden,
der Holz- und Schnitzstoffe, ferner die Papierindustrie und die
Leberindustrie.

Röhlschütz. Vermißt wurde hier ein drei Jahre alter
Knabe. Alles Suchen nach ihm war vergeblich, und die Eltern
hatten große Sorge um ihn. Nicht aber der Junge. Die Klein-
bahn am „Weissen Hof“ hatte es ihm angetan, und da ihm die
Wagen 2. Klasse recht bequem erschienen, hatte er in einem
solchen Platz genommen, um die Schönheit einer Fahrt nach
Radeberg um so besser zu genießen. Er wurde aber doch entdeckt
und von Radeberg aus zurückbefördert.

Meißen. In den Tagen vom 11. bis 13. Juli findet in Meißen,
und zwar im Park und in einigen Räumen der Fürstenschule St.
Ira die Landesausstellung des Landesverbandes sächsischer Wie-
nenzüchtervereine statt. Am 11. Juli wird die Vertreter-
versammlung der sächsischen Wienenzüchtervereine mit reicher
Lagesordnung nachmittags 3 Uhr abgehalten werden, der am 12.
Juli vormittags 11 Uhr die Hauptversammlung des Landes-
verbandes folgt.

Radeberg. Nur noch wenige Wochen trennen uns von dem
Jubiläum der Radeberger Schützen, das vom 19. bis 20. August
gefeiert werden soll, und die Ausschüsse sind eifrig an der Arbeit,
alles aufs Beste vorzubereiten. Das allgemeine Programm ist
nun fertig gestellt und läßt einige Tage hoher Festesfreude im
Vorwärt erwarten. Am Sonnabend wird die Weihe des Jubiläums-
fahne und ein Kommerz das groß angelegte Fest einleiten. Jeden
Tag wird Schützenauszug und Konzert auf dem Festplatz, der an
Volksbelustigungen aller Art reich sein wird, dafür sorgen, daß das
Interesse der breiten Massen an dem Fest nicht abnimmt. Ein
prächtiger Festzug wird für Sonntag den 16. August geplant. Ein
glänzendes Feuerwerk für Dienstag den 18. August. Am Mitt-
woch ist Schießen nach der Jubiläumsscheibe und Einzug in die
festlich geschmückte und hoffentlich recht reich illuminierte Stadt
nach dem Kaiserhof, wo Bekanntgabe der Preissträger stattfindet.
Donnerstag ist Kaffeefest bei der vorjährigen Königin, Frau
Sonnabend in der Hüttenmühle, Kinderfeste und Kinderkonzert. Am
Sonntag beschließt ein großer Festball das dann sicherlich in allen
Teilen glänzend verlaufene Fest.

Grüma. Die hiesige Feuerweh wurde in der Nacht zum
Sonntag nach Großhohen gefahren, wo in der dritten Stunde im
Sägemerk der Firma Franz Spreer Feuer ausgebrochen war, das
sich rasch über das ganze Werk ausbreitete. Als die Feuerwehr
eintraf, war von dem Werk nichts mehr zu retten. Sie mußte
ihre Tätigkeit auf den Schutz der nebenan aufgestellten Holz-
säge beschränken. Die Lösungsarbeiten wurden auch durch den
Mangel an Wasser erschwert. Das Sägewerk, das vier Gatter-
sägen aufwies, ist mit den wertvollen Maschinen zerstört worden.
Gefahr für die Feuerwehr bestand dadurch, daß der Dampf-
kessel noch weiter Druck stand. Glücklicherweise konnte aber noch
das Ventil der Weisse gezogen werden, so daß eine Explosion ver-
hütet wurde. Der Schaden ist groß, aber einigermaßen durch
Versicherung gedeckt. Es wird versucht werden, den Betrieb in
der Kistenfabrik teilweise aufrecht zu erhalten. Ueber die Ent-
schädigungssache ist noch nichts bekannt.

Leipzig. In einem kleinen hiesigen Geschäft ereignete sich am
Tage ein junger Mann und kaufte sich ein Paar Strümpfe, die er
mit einer 3-fachen Marke bezahlte. Der Geschäftsinhaber
kam der Sache verdächtig vor, weshalb sie ihn einen im Laden
anwesenden Oberjustizsekretär zeigte, der die Fälschung erkannte.
In dem Augenblick ergriff der junge Mann die Flucht. Der Ober-
justizsekretär veranlaßte drei Radfahrer, die Verfolgung mit auf-
zunehmen. In der Eisenstraße konnten sie ihn stellen. Man hatte
den lange gesuchten Fälscher auf frischer Tat erwischt. In ihm
wurde ein 25-jähriger Schlosser festgestellt, der seit dem Jahre 1923
solche Notizen anfertigte und verausgabte.

Leipzig. Bei einer Versammlung des Interessenverbandes
Deutscher Kraftfahrer wurde jetzt festgestellt, daß eine kleine Ge-
meinde bei Leipzig an einem Reifsonntag nicht weniger als 406
Automobile abgeköpft und mit Strafmandaten belangt hatte. Die
Gemeinde hatte sich dadurch eine sehr gute Einnahmequelle er-
schlossen. Der Interessenverband hat nunmehr angeregt, daß die
Einnahmen aus solchen Strafmandaten nicht in die Gemeindekasse
fließen, sondern dem Ministerium zur Verbesserung der Straßen
zur Verfügung stehen.

Erlmischau. Ein Unfall ereignete sich am Sonnabend
auf der Oberen Elberstraße. Angefahrene der Gasanstalt hatten
die große Straßenlaterne am Rathaus herabgelassen und aus-
die gebrannt und wollten sie weiter hochziehen, als plötzlich der Draht
riß und die etwa einen Zentner schwere Laterne herabfiel. Einem
riß und die etwa einen Zentner schwere Laterne herabfiel. Einem
riß und die etwa einen Zentner schwere Laterne herabfiel. Einem
riß und die etwa einen Zentner schwere Laterne herabfiel. Einem

Veranstaltung. Eine große Gewerbeausstellung, unterge-
bracht in mehreren weitestgehenden Hallen, ist am Sonnabend mittag
in Verbindung mit einer Landwirtschaftsausstellung (Maschinen, Geräte,
in Verbindung mit einer Landwirtschaftsausstellung (Maschinen, Geräte,
in Verbindung mit einer Landwirtschaftsausstellung (Maschinen, Geräte,
in Verbindung mit einer Landwirtschaftsausstellung (Maschinen, Geräte,

Calmsdorf b. Zwickau. Die Finanzen unserer Gemeinde
sind so mäßig, daß die Bezirkssteuer für 1924/25 noch nicht be-
zahlt werden konnte, und daß ohne besondere Hilfe die Gemeinde
genötigt sein wird, im nächsten Monat ihre Zahlungen einzustellen.
Der Gemeinderat hat deshalb die Hilfe der Staatsregierung nach-
gesucht.

Planen. Eine Mark für jeden Kirchhörn. Die hiesige
Polizeiverwaltung hat die Verfügung erlassen, daß jeder, der beim
Auspacken eines Kirchhorns ertrappt wird, auf der Stelle eine
Weibgabe von einer Mark zu erlegen hat. Da auch Beamte
in Zivil mit der Durchführung der Verordnung betraut sind,
ging es schon in zahlreichen Fällen, die Geldstrafe einzulösen.

Deitsch i. V. Auf die Beschwerde der bürgerlichen Kreis-
verordneten hat die Gemeindebehörde den Beschluß der Kreis-
hauptmannschaft Zwickau, der den der kommunistischen Fraktion
angehörenden Stadtverordneten Eitelstein als zum Stadtverord-
neten-Vorsteher gewählt erklärte, aufgehoben und entschieden,
daß der im zweiten Wahlgang mit 12 gegen 9 Stimmen bei 4
Stimmhaltungen gewählte Stadtverordnete Eitelstein als gesetz-
mäßig gewählter Stadtverordneter-Vorsteher zu betrachten ist.

Planen i. V. Ein Riesenschornstein. Gegen den alle
Fabrikhallen in unserer Stadt wie Zwerge aussehen, ist jetzt nicht
am Eiferer fertiggestellt worden und hoch auf schwindelnden
Höhe mit einer Last im Winde wehenden Flagge geziert worden.
Es ist der neue Schornstein des hiesigen Veredelungswerkes
O. m. b. H., der als Ersatz für die alte, nur 30 Meter hohe Esse
gebaut werden mußte und mit 85 Meter Höhe den höchsten
Schornstein aller Planener Fabrikhallen darstellt.

Hohnstein. Die neue Brücke über die Polenz wird jetzt in
Angriff genommen. Gegenwärtig baut man noch an der Interim-
brücke, die dem Verkehr während des Umbaus dienen soll. Die
alte Brücke, welche ihrer schönen Fahrspur den heutigen Ver-
kehrsverhältnissen durchaus nicht mehr entspricht, wurde im Jahre
1806 von den umliegenden Gemeinden unter dem Drucke Napo-
leons gebaut und zwar auf Befehl eines Generals mit Namen
Warren. Jedenfalls hat auch der gegenüberliegenden Warthenberg
seinen Namen nach ihm erhalten. Viesen Hochwasser mußte die
Brücke in der Reihe der Jahre widerstehen. Die neuzubauende
Brücke erhält eine Spannweite von 12 Meter und eine Fahrspur
von 7,5 Meter.

Zittau. Einen Findling hat man bei dem Schloßbau
zwischen Oberer Straße und Wismarhalle gefunden, und zwar
einen eratischen Block (Schwedischer Gneis). Er ist etwa hundert
Zentner schwer, liegt knapp drei Meter tief und wurde durch die
Vorfahrt der Eiszeit aus seiner nördlichen Heimat in unsere
Gegend gebracht, die die Südgrenze der Vereisung darstellt. Er
ist bisher der größte Findling der Sächsischen. Vielleicht ist es auch
möglich, den großen Block zu heben und ihn als Naturdenkmal
in den Anlagen aufzustellen.

Hörnitz bei Zittau. Seines Amtes enthoben wurde durch die
hiesige Amtshauptmannschaft nach Abschluß der von der Aufsichts-
behörde vorgenommenen Untersuchung der Bürgermeister
des Nachbarortes Hörnitz, Ernst Meier. Meier verzichtet auf alle
Ansprüche an die Gemeinde. Gleichzeitig wurde mit ihm der im
Nebenamt tätige Kassierer Robert Klitzsch durch die Gemeinde-
verordneten aus dem Dienst entlassen. Beide wurden zum Schaden-
erlag verpflichtet, der aus Manhos in Kassenmitteln der Gemeinde
entstanden ist. Der Vorfall hat in der Gemeinde Aufregung her-
vorgebracht, da die eingetretenen Verluste nicht unbedeutend für
den Ort sind. Die einstweilige Amtsenthebung als Bürger-
meister, die von den Gemeindevorstehern bereits vor vierzehn Ta-
gen gefordert wurde, war von der Amtshauptmannschaft nicht ge-
billigt worden und Meier war in seinem Amte verblieben. Jetzt
hat nun die Amtshauptmannschaft selbst die Amtsenthebung des
Bürgermeisters verfügt.

Pulsnitz. Die Stadt Pulsnitz begeht am 18., 19. und
21. d. M. in ihren Mauern eine mit einem Heimatfest verbundene
Stadtrechtsfeier zum Gedächtnis der Erhebung des Ortes zur
Stadt durch Kaiser Karl IV. vor 550 Jahren. Aus dem Programm,
das der Festausschuß mit dem 2. Bürgermeister Stadtrat Beyer an
der Spitze festgesetzt hat, sei folgendes erwähnt: Sonnabend (18.
Juli) Empfang auf dem Bahnhof. 1/2 Uhr Gedächtnisfeier auf dem
Friedhof, von abends 7 Uhr an Begrüßungsfeier auf dem
Marktplatz, wobei Stadtrat Beyer die Festrede hält. Gesangs-
vortrage und Orchestermusik (Wahner Reichswehrkapelle). Am
Sonntag früh großes Wecken. 3 bis 6 Uhr großes Turmbauen,
9 Uhr Heimatfestgottesdienst mit geistlichem Konzert in der Kirche,
12 Uhr Festspiel im Schützenhaus, in die der Festaktus ein-
geschlossen wird, 1/3 Uhr historischer Festzug. Abends-illumination
der Häuser. Montag früh großes Wecken. Während des Vor-
mittags Frühshoppenkonzerte auf dem Marktplatz und im
Schützenhausgarten, vormittags 10 Uhr Auszug des Schützenkör-
pers. Am 4 Uhr nachmittags im Schützenhaus das histo-
rische Heimatfestspiel Pulsnitz in Krieg und Not von Georg Jergang
und E. Grohmann. Die Leistung liegt in den Händen des Hoffbau-
spielers Waldeck und Photograph Kahlke (Pulsnitz). Die Theater-
malereien werden vom Theatermaler Kolbe (Dresden) und
Photograph Kahlke ausgeführt. Abends finden wieder Konzerte
auf dem Marktplatz und im Schützenhausgarten statt. Am
Dienstag vormittag Konzerte auf dem Marktplatz und im
Schützenhausgarten, daran anschließend Spaziergänge mit Musik
nach dem Waldhaus und Schwedenstein. Nachmittags 1/2 Uhr
Auszug der Vereine und Kinder nach dem Schützenplan zum
Volksfest. Abends 9 Uhr großer Einzug und Schlussfeier auf dem
Marktplatz. Die Reichsbahnen stellen an den Festtagen Sonder-
züge.

Warnsdorf. Großes Aufsehen erregt im nördlichen Böhmen
der tragische Tod des Warnsdorfer Fabrikanten Josef Pilz, des
Chefs der Firma Josef Florian Pilz in Warnsdorf, der im Leich-
statter Leide seinem Leben ein vorzeitiges Ziel setzte. Pilz ge-
hörte zu den größten Textildindustriellen Warnsdorfs. Die ange-
heueren Steuerverbindlichkeiten, die seinem Unternehmen aufge-
bürdet wurden, brachten ihn aus dem weltlichen Gleichgewicht.
Wiederholt äußerte er, daß die Steuerlasten und die Kriegsan-
leihebombardierungen sein liebendes Unternehmen völlig
ruinieren müßten. Jedenfalls erlitt Pilz einen Herzanfall, der
ihn in Ermeserwirrung zu dem tragischen Schritte
trieb. Pilz stand im 45. Lebensjahre.